Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 237. Dienstags, den 25. August. 1835.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der am 18. August gehaltenen 104ten Sitzung des Kunst- und Gewerbvereins zu Leipzig.

Der präsidirende Vorsteher (Herr M. Stimmel) eröffnete die heutige Sitzung mit Begrüßung der zahlreich Versammelten, und hieß fünf Gäste willkommen. Derselbe sprach sodann über das frühe Dahinscheiden eines thätigen Förderers des Vereins, des Herrn Stadtrath Müllers, und zwar namentlich über seine Leistungen in Beförderung von Schul- und Gewerbswesen, und knüpfte daran die gedeihlichen Hoffnungen für den Verein. Diese den Verhältnissen angemessene Todtenfeier wurde durch ein Sängerchor und Instrumentalmusik für das Gemüth um so ansprechender und erhebender gemacht.

Nach Endigung dieser Feierlichkeit wurde den Anwesenden eröffnet, daß nunmehr Druck und Einband der Statuten besorgt sey, und daß deren Ausgabe nun in der nächsten Zeit erfolgen werde. Die Zeit der Einlieferung der Wahlzettel wird noch besonders bestimmt werden.

Demnächst verlas der Herr Vorsitzende einen dem Vereine von unbekannter Hand zugestellten umfangsreichen Aufsatz über den in Leipzig zu errichtenden Getreidemarkt. Die Begutachtung und dessen Modification fand allgemeinen Anklang, und eine vielseitige Beleuchtung dieses Gegenstandes unterhielt die Anwesenden lange. Der Aufsatz soll nächstens öffentlich erscheinen.

Hieran schloß der Herr Präsidirende die Mittheilung, daß dem Vereine von dem Herrn Buchhändler Brüggemann das dreizehnte und vierzehnte Heft des neusten Conversations-Lexikons geschenkt worden sey, und daß die hiesige polytechnische Gesellschaft um Einsendung von Kunst- und Gewerbe-Gegenständen zu der heurigen Ausstellung mittels Einladung ersucht habe. Darauf hielt Herr Eltzner sen. einen umfassenden Vortrag über Ledergerbung, und sprach, veranlaßt durch einen in Nr. 28 des polytechnischen Centralblattes befindlichen Aufsatz, über die Beschaffenheit des zum Gerben tauglichen Wassers, die Dauer des Lohens, das Schwellen der Häute in der Lohbrühe. Hierdurch bestätigte sich wiederum, daß die Mittheilungen des geschickten Praktikers im Gewerbswesen die beste Belehrungsmethode sind. Schließlich übertrug Herr M. Stimmel das Präsidium für die nächste Sitzung auf Herrn Hutmacher-Obermeister Hoffmann, und hob nach Verlesung des Protokolls die Sitzung auf.

Gefräßigkeit der Esquimeaux. *)

Sie (die Esquimeaux) hatten uns vorgeschlagen, mit uns zu speisen, was wir natürlich nicht abschlagen konnten, obschon uns bangte, wie wir mit unsrer beschränkten Küche für eine so zahlreiche Gesellschaft ausreichen sollten. Nichtsdestoweniger luden wir alle zwölf in unser Zelt ein, welches, da wir selbst unserer fünf waren, mehr als hinreichend gefüllt wurde. Unserer Besorgniß wegen des Kochens wurden wir bald ledig, als wir sahen, daß sie die Fische roh vorzogen. Unsere beiderseitigen Mahlzeiten machten daher gleiche Fortschritte, aber wohlverstanden in der Zeit, nicht in der Quantität, denn während ein und ein halber Lachs für uns Engländer vollkommen hinreichte, hatten diese gefräßigen Thiere jedes zwei verzehrt, und dies war wahrscheinlich nur eine Nebenmahlzeit, um unsre Gesellschaft zu genießen.

*) Aus der sechsten Lieferung der Entdeckungsreise des Capitain Roß (Leipzig, bei Weber. 1835). D. Red.

Es ist daher nicht zu verwundern, daß sie oft Hungersnoth leiden. Mit einer etwas ökonomischen Eintheilung ihrer Lebensmittel, mit etwas mehr Berücksichtigung des morgenden Tages, würde derselbe District die doppelte Anzahl Einwohner ernähren können, ohne daß dieselben kaum je Mangel zu befürchten hätten. Der Vielfraß, der vielleicht durch diesen Namen verunglimpft worden seyn mag, kann im Vergleich mit ihnen als ein Geschöpf von mäßigem Appetit genannt werden, während diese Leute, trotz ihrer menschlichen Vernunft, den Vielfraß und die Riesenschlange überbieten würden, wenn sie stets die Mittel dazu hätten.

Ob nun die extravaganten Berichte des Capitain Cochrane wahr sind oder nicht, so ist doch in jedem Falle die Gefräßigkeit der wilden Völker im Norden beider Continente eine wohlbekannte Thatsache. Aber sie ist zu gleicher Zeit eine noch nicht so untersuchte Frage, wie sie es verdiente, und meine medicinischen Kenntnisse reichen lange nicht weit genug, um über einen Gegenstand viel zu sagen, worüber, so weit mir bekannt, weder frühere Reisende, noch Aerzte etwas Wichtiges aufgezeichnet haben. Man hat die Hypothese aufgestellt, daß diese nordischen Mägen mit einer ganz besonders starken Verdauungskraft begabt seyen; aber auch die Buschmänner des südlichen Afrika's besitzen sie, denn sie können eben so die äußersten Extreme von Ueberfüllung und Mangel vertragen. Vielleicht ist es, wenigstens bis zu einem gewissen Umfang, wahr, daß die Strenge dieses Klima's eine reichlichere Nahrung verlangt, als ein gemäßigtes, und daß besonders öhlige Speisen am gedeihlichsten sind. Aber weder die Bewohner der Alpenländer des südlichen Europa's bedürfen eines solchen Uebermaßes von Nahrung, noch zeichnen sich die Lappländer und die nördlichsten Bewohner von Norwegen, oder die Isländer durch eine solche Freßgier aus. In Norwegen ist der Bauer größtentheils auf Milch und auf Brot von schlechter Qualität beschränkt: dennoch sind in allen diesen Fällen die Menschen nicht weniger stark, noch zum Ertragen von Beschwerden unfähiger, als die Esquimeaux, während sie wenigstens eben so lange als diese leben, und einer eben so guten Gesundheit genießen.

Wenn diese außerordentliche Einnahme von Speisen, und zwar von der nährendsten Art, nach dieser Vergleichung mit Völkern, die ein diesem nächstkommendes Klima bewohnen, nicht nothwendig ist, so fällt der Contrast noch mehr auf, wenn wir den Vergleich mit Bewohnern der heißesten Erdstriche anstellen. Mit etwas Gerstenmehl für den ganzen Tag versehen, hält der Araber mehr Beschwerden aus, als ein Esquimeaux, der während derselben Zeit vielleicht zwanzig Pfund Fleisch und Oel verzehrt; auch ist jener stärker und behender. Wer die geographische Geschichte des Menschen kennt, wird leicht andere Vergleiche anstellen können. Es ist Sache der Aerzte diese Gefügigkeit des menschlichen Magens und der menschlichen Constitution zu erklären, aber sie müssen auch erklären, welchen Gebrauch die Natur von dem macht, was nothwendigerweise Ueberfluß ist: wir waren jeder eben so gut von einem Pfunde Lachs gesättigt, als ein Esquimeaux mit zwanzig.

Dem sey, wie ihm wolle, in jedem Falle muß diese unermeßliche Verdauungskraft das Ergebniß der Uebung und Gewohnheit seyn, während unglücklicherweise, wenn diese Gewohnheit einmal eingewurzelt ist, die Folgen einer beschränkten Diät Schwäche und Entkräftung sind. Das ist durch den Heißhunger der canadischen Fährleute vollkommen bewiesen. Der Esquimeaux ist ein Raubthier, das kein anderes Vergnügen als Fressen kennt, und, weder durch Moral, noch durch gesunden Menschenverstand geleitet, verschlingt er, gleich dem Geyer und Tiger, so lange er kann, Alles, was er sich zu verschaffen im Stande ist. Der halbwilde Canadier verzehrt aus demselben Antriebe gleichfalls Alles, was er sich verschaffen kann, und doch gewinnt er dadurch weder an Kraft, noch an Ausdauer; auch vermag er, wenn sich diese Gewohnheit einmal bei ihm festgesetzt hat, Entbehrung nicht gleich auf den ersten Versuch zu ertragen, sondern erst dann, wenn er durch beharrliche Mäßigkeit seinen Magen und seine Constitution wieder auf ein etwas natürliches Verhältniß zurückgeführt hat. Und doch ist er mit 6 Pfund Fleisch oder 8 Pfund Fisch des Tages, welche seine regelmäßige Ration ausmachen, im Betreff seiner Arbeit nicht mehr werth, als nach einiger Uebung in dieser ein Engländer mit täglich einem Pfunde Fleisch oder einem verhältnißmäßigen Quantum Fisch.

Um übrigens auf unsere Mahlzeit zurückzukommen, so ergötzten uns die Gebräuche unserer Gäste bei Tafel nicht wenig. Nachdem Kopf und Rückgrath von zwei Fischen abgelöst waren, wurden sie Ismallik und Tullachin, als den Aelteren, überreicht, welche den Körper der Länge nach in zwei gleiche Theile aufrissen und diese abermals in zwei zerlegten. Hierauf

wurde jedes Stück so zusammen gerollt, daß es einen Cylinder von ungefähr zwei Zoll im Durchmesser bildete; das eine Ende davon steckten sie sich, so tief es nur ging, in den Mund, schnitten es dann mit dem Messer dicht, und nicht ohne Gefährdung der Nase, ab, und reichten dann den Rest ihrem Nachbar. So fuhren sie fort, bis der ganze Vorrath von Fischen verzehrt war. Einer machte sich über die Ueberreste auf unsern Tellern her, worauf etwas Citronensaft geblieben war, die Säure desselben aber machte ihn so abscheuliche Gesichter ziehen, daß seine Gefährten in lautes Gelächter ausbrachen. Der Mensch scheint wahrhaftig, wie irgendwo behauptet worden ist, ein lachendes Thier zu seyn, selbst wenn er sich so sehr als möglich der Natur seiner Nachbarn mit vier Beinen nähert.

Miscelle.

Cobbet sagt: „Ich bin immer der Meinung gewesen, die ich meinem sehr verständigen Vater verdanke, daß zu früher Unterricht aus Büchern den Geist schwächt oder ganz zu Grunde richtet. Ich bin überzeugt, daß ich meine erstaunliche Fähigkeit, mit dem Kopfe zu arbeiten, bloß dem Umstande zu danken habe, nichts von dem, was mit dem Namen Kenntnisse belegt zu werden pflegt, vor meinem 14. Jahre gewußt zu haben. — Ehe die Kinder arbeiten können, sollen sie wachsen, um zur Arbeit tüchtig zu werden und diese Tüchtigkeit bekommen sie dadurch, daß sie sich auf der Erde herum wälzen und über Zäune und Hecken springen, aber nicht durch das Einkerkern in dumpfige Stuben mit einer Menge Kinder.

Witterungs-Beobachtungen vom 16. bis 22. August 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
16.	Morg. 8	27. 11	+15, 7	OON.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 11, 3	+21, 4	OON.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 11, 6	+16, 6	OON.	gestirnt.
17.	Morg. 8	28. —	+14, 4	WWN	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 0, 4	+21, 4	WWN	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 0, 5	+16, 6	WWN	gestirnt.
18.	Morg. 8	— 1—	+13, 8	WN.	trübe.
	Nachm. 2	— 1—	+19, 3	WN.	heiter.
	Abds. 10	— 0, 6	+14, 4	WN.	gestirnt.
19.	Morg. 8	— 0, 9	+13, 4	WN.	heiter.
	Nachm. 2	— 0, 9	+20, 2	NO.	heiter.
	Abds. 10	— —	+15, 7	NO.	heiter.
20.	Morg. 8	27. 11, 5	+14—	OON.	heiter.
	Nachm. 2	— 10—	+22, 7	OON.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 9, 5	+16, 5	OON.	gestirnt.
21.	Morg. 8	— 8, 8	+17, 3	OON.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 8—	+24, 5	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 8—	+18—	SW.	Wolken. *)
22.	Morg. 8	— 8, 2	+17, 5	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 8, 4	+24, 7	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 8, 1	+18, 4	WWS.	gestirnt.

*) Nach 6 Uhr fernes Gewitter in SSW.

Redacteur: D. X. Barthausen.

Börse in Leipzig, vom 24. August 1835.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	—	138⅜
do.	2M.	—	—
Augsburg in Ct.	k.S.	100⅛	—
do.	2M.	—	—
Berlin in Ct.	k.S.	103	—
do.	2M.	—	—
Bremen in Louisd'or	k.S.	—	110
do.	2M.	—	109⅜
Breslau in Ct.	k.S.	103¼	—
do.	2M.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	100¼	—
do.	2M.	—	—
Hamburg in Bo.	k.S.	148	—
do.	2M.	147¼	—
London pr. L. St.	2M.	6. 18	—
do.	3M.	6. 17½	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	79	—
do.	2M.	78¾	—
do.	3M.	78½	—
Wien in Conv. 20 Xr.	k.S.	100⅞	—
do.	2M.	—	—
do.	3M.	—	100

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	—	110
Holländ. Ducaten à 2¾ Thlr.	—	13¾
Kaiserl. do. do.	—	13¾
Bresl. do. à 65½ As do.	—	13
Passir. do. à 65 As do.	—	12½
Species	—	1½
Verl. Preuss. Courant	—	102⅜
Verl. K. sächs. Cassenbillets	—	—
Gold p. Mark fein köln.	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	111
Exel. Zinsen. Actien d. Wiener Bank in Fl.	1344	—
Exel. Zinsen. K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	103⅜	—
Exel. Zinsen. do. seit 1829 à 4 pCt.	99⅛	—
Exel. Zinsen. K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.	—	101¼
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.	—	—

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.		
grosse	—	101¼
kleinere	—	101½
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.		
von 1000 und 500 Thlr.	—	101¾
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102½
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr.	—	—

Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr.	—	96½
von 200 u. 100 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine		
à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.		
grosse à 3 pCt.	—	101¼
kleinere	—	101½

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. August: Letzte Vorstellung unter Mitwirkung des Herrn und Madame Genast: Lenore, vaterländisches Schauspiel mit Gesang, von Holtey. — Lenore — Mad. Genast, Wallheim — Herr Genast.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Montags, den 31. August d. J., wird zum Besten der hiesigen Armen
das unterbrochene Opferfest, Oper von Winter,
auf hiesigem Stadttheater aufgeführt werden.

Herr Otto Süßmilch (Firma Pietro del Vecchio) hat die Güte gehabt, sich dem Cassengeschäft dabei zu unterziehen und es werden die Billets auf seinem Comptoir (Markt Nr. 192 und 193, Hommels Haus), so wie am Abend der Vorstellung an der Casse ausgegeben werden.

Möchte der anerkannte Gemeinsinn des Publicums sich auch bei dieser Gelegenheit bethätigen und dem Zwecke der Vorstellung die gewünschte Theilnahme sichern.

Leipzig, den 22. August 1835. Das Armendirectorium.

Leipziger ökonomische Societät. Die zweite Sitzung des Sommerhalbjahrs wird Sonnabend, den 29. August 1835, Nachmittags 2 Uhr, im Thurmsaale der Pleißenburg gehalten.

Das Directorium.

AUCTION von neuen Glaswaaren aller Art, sowohl ordin. Gose-, Wein- und Liqueurflaschen und Gläsern, als auch andern feinen geschliffenen Gegenständen. Freitag, den 28. August, früh von 9 Uhr an in Nr. 538/39, Amtmanns Hof, von der Reichsstraße herein linker Hand, im Hofe erste Etage.

Bekanntmachung.

Das Comptoir der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie befindet sich von heute an in dem Hause des Herrn Dr. Stübel, Reichsstraße Nr. 538 und 539, Amtmanns Hof genannt.

Leipzig, den 25. August 1835.

Lotterie-Anzeige. Zur 27. Geraer Lotterie 1ster Classe, welche den 31. August a. c. gezogen wird, sind ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel-Loose à 7 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Ausverkauf.

Um mit dem Lager der Wille'schen Handlung schnell möglichst zu räumen, werden die noch vorräthigen Waaren zu äußerst billigen Preisen verkauft. In vielen Artikeln, namentlich englische und sächsische couleurte Merino's und Thibets, kleine und größere seidene und halbseidene Tücher und ⅛ Umschlagetücher, ist das Lager noch sehr vollständig sortirt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350825/4

Verkauf. Die erwarteten Damen-Theehandschuhe empfing ich wieder und bin auch in Fingerhandschuhen für Herren und Damen in baumw. Tricot zu wohlfeilen Preisen bestens sortirt. J. C. Richter, Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

Verkauf. Im Garten der Thomasmühle ist fortwährend Fallobst, die Metze für einen Groschen, zu haben.

Zu verkaufen stehen fortwährend eine große Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's und Stühlen, von Mahagony und andern feinen Holzarten, in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Zu verkaufen stehen billig ein Sopha und 6 Stühle, am alten Neumarkte Nr. 616, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig verschiedene Wirthschaftsachen, Haus- und Küchengeräthe, am Grimma'schen Steinwege, im goldnen Einhorn im Gartengebäude.

Zu verkaufen sind billig Glücks Erläuterungen der Pandecten Bd. 1 — 32. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Notar Meister, Burgstraße Nr. 142.

Zu verkaufen ist eine gute Doppelflinte à Percussion, mit Sicherung, für welche Garantie geleistet wird. J. G. Hentze, Nr. 805, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig drei Nachtigallen und eine Grasemücke, sämmtlich über 3 Jahre im Bauer. Das Nähere erfährt man in Nr. 488, im ersten Hofe links, 2 Treppen hoch.

Auszuleihen sind zu Michaeli gegen genügende Hypothek 4500 Thlr. Conv.-Geld und das Weitere zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 415, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Junge Leute von einiger musikalischen Bildung können im Chore des hiesigen Theaters Anstellung finden, und sind deßfällige Meldungen zu machen beim Chordirector J. D. Baldenecker, Burgstraße Nr. 92.

Anerbieten. Sollten resp. Herrschaften gesonnen seyn, Wäsche außer dem Hause waschen zu lassen (so billig als auf dem Lande), so bittet um gefällige Adresse Frau Händel, Ranstädter Steinweg Nr. 998.

☞ Mehrere geschickte Drucker können sofort Anstellung und Arbeit finden in der Reimer'schen Buchdruckerei, in Grimma.

Steindrucker gesucht. In einer Stadt, etwa 15 Meilen von hier, können einige geschickte Steindrucker, welche in jeder Druckermanier etwas Tüchtiges leisten, sofort Arbeit finden, und werden, wenn sie fleißig sind, sich eines guten Lohnes zu erfreuen haben. Anmeldungen unter O. B. B. besorgt an jene Officin Ch. E. Kollmann, Grimm. Gasse Nr. 756.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Billardbursche, welcher sich der häuslichen Arbeit unterzieht, Burgstraße Nr. 138 parterre.

Gesucht wird von einer Herrschaft von jetzt oder zu Michaeli eine solide Person, welche das Kochwesen versteht. Adressen unter W. K. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesuch. Ein gutes, die Ordnung liebendes Dienstmädchen wird zu miethen gesucht auf der Johannisgasse Nr. 1317, in der vierten Etage.

Gesuch. Ein junger, rechtlicher, unverheiratheter Mann, welcher schreiben, rechnen, französisch, auch Caution leisten kann, so wie gute Empfehlungen hat, wünscht ein Unterkommen als Bedienter, Markthelfer oder Hausknecht. Näheres in der Johannisgasse Nr. 1322, bei Mad. Bohne.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Schön- und Schnellschreiben geübt ist, auch tüchtig rechnen kann, sucht auf einem Comptoir oder in einem Geschäfte als Schreiber oder Copist bald möglichst einen Dienst. Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adresse unter A. A. (versiegelt) in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird vor oder zu Michaeli d. J. ein geräumiges meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer oder Alkoven in der Nähe der Petersstraße für zwei ledige Herren von der Handlung. Meldungen hierüber sind bei Herrn F. J. Wucherer, im Barfußgäßchen im Gewölbe abzugeben.

Meßvermiethung. In der Nähe des Marktes ist für jetzige Michaelimesse eine geräumige Stube, am Liebsten an Verkäufer zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Fleischergasse Nr. 168, eine Treppe hoch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350825/5

Vermiethung. In Lindenau ist ein ganzes Haus mit Garten an eine Familie für 100 Thlr. jährlich zu vermiethen durch das
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 608, dritte Etage vorn heraus, steht ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven nächste Michaeli zu vermiethen und woselbst das Nähere zu erfragen ist.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse ist ein großes Gewölbe, nebst Schreibstube zu vermiethen. Nachricht ertheilt Friedrich Hofmeister.

Vermiethung. Auf der Quergasse Nr. 1246 im Garten ist von Ostern 1836 an ein Haus mit Ausgang nach dem Felde und allen Bequemlichkeiten für eine große Familie zu vermiethen. Näheres ebendaselbst im Vordergebäude.

Zu vermiethen sind von Michaeli an zwei meublirte Parterrewohnungen im Gerhardschen Garten. Nähere Auskunft beim Besitzer.

Zu vermiethen sind zwei gut meublirte Zimmer mit Alkoven an solide ledige Herren, das eine Zimmer, vorn heraus, kann auch nach Umständen gleich bezogen werden, in der Nicolaistraße Nr. 743, zweite Etage.

Zu vermiethen ist zu Michaeli eine meublirte Stube mit Schlafgemach, mit oder ohne Bett, an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition. Lage in der Grimm. Vorstadt, Aussicht in den Garten. Deßfallsige Anfragen werden unter F. C. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermiethen ist eingetretener Verhältnisse halber von Michaeli an ein kleines freundliches Logis an ein Paar stille Leute ohne Kinder für 45 Thlr., am Thomaskirchhof Nr. 95, 4 Treppen hoch. Das Nähere daselbst in der zweiten Etage.

Zu vermiethen ist an ledige Herren eine freundliche Stube, nebst Kammer, in der Ritterstraße im kleinen Fürstencollegium, im Seitengebäude 3 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist Verhältnisse halber zu Michaeli noch ein kleines Logis an stille Leute am neuen Neumarkte Nr. 638, im Hofe parterre. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist noch zu Michaeli ein mittleres Familienlogis in der angenehmsten Lage der Vorstadt. Das Nähere bei Herrn D. Neubert, Hainstraße Nr. 202.

Zu vermiethen ist ein kleines Stübchen 2 Treppen hoch, vorn heraus, an einen einzelnen Herrn, im Kupfergäßchen Nr. 667, und parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven, vorn heraus. Näheres Burgstraße Nr. 147, 4 Treppen hoch.

Zu vermiethen sind 2 Stuben an ledige Herren. Das Nähere bei der Hausmannsfrau in Quandt's Hofe zu erfragen.

Zu vermiethen sind zu Michaeli in Reichels Garten im Petersbrunnen zwei freundliche Stuben, nebst Kammer, mit oder ohne Meubles. Das Nähere zu erfragen im 3ten Stock, bei Herrn Schröder.

Zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen ist eine Erkerstube, nebst Alkoven, an einen ledigen Herrn. Das Nähere Ritterstraße Nr. 708.

Zu vermiethen sind zu Michaeli an ledige Herren zwei freundliche Logis, meßfrei. Das Nähere erfährt man am Barfußpförtchen Nr. 168, 3 Treppen hoch

Heute, Dienstag den 25. August,

Extra-Concert im Schweizerhäuschen

in drei Theilen.

Am Anfange des dritten Theils wird, nach dem Wunsche mehrer geehrten Musikfreunde, das große Potpourri von Strauß zum zweiten Male gegeben werden.

Der Concertzettel besagt das Nähere.

Anfang um 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das Musikchor.
C. Fölck.

Anzeige. Das bei mir heute stattfindende Concert wird bei ungünstiger Witterung im Saale gehalten.

F. H. Knauff,
Pachter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Einladung. Zum heutigen Concert im Schützenhause, worin unter mehreren Musikstücken Ballet und Finale aus der neuen Oper: „Die Jüdin", von Halevy, zur Aufführung kommt, ladet ein geehrtes musikliebendes Publicum ergebenst ein

das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Concert-Anzeige.

Morgen, als den 26. d. M., werden wir die Ehre haben, im großen Kuchengarten eine große musikalische Aufführung zum Besten des Pensions- und Witwenfonds unserer Gesellschaft zu veranstalten und dabei unter andern gewählten Musikstücken Beethovens Symphonie aus C-moll, ein Concertante für die Baßposaune und zum Beschluß, um vielfältigen Wünschen zu entsprechen, das Melorama von Lanner, vorzutragen.

Wir schmeicheln uns, daß ein hochverehrliches Publicum sein uns so oft bethätigtes und uns so erfreuendes Wohlwollen durch zahlreiche Theilnahme an diesem Concert aufs Neue darlegen werde.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction C. Queißers.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 26. August, ladet seine Gönner und Freunde zum Concert und Schlachtfest mit der Bitte um zahlreichen Besuch höflichst ein

Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Verloren wurde am Sonnabend Abend am Gerberbade eine Geldbörse. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Seydel, im Schuhmachergäßchen Nr. 567, abzugeben.

Verloren. Der ehrliche Finder eines am Badeplatze der Gerberwiesen verlornen goldnen Fingerringes mit Stein wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung in Nr. 316, vierte Etage, abzugeben.

Verloren wurden den 23. August von den 3 Mohren bis an das äußerste Grimma'sche Thor ein Paar schwarze Zeugschuhe und ein Paar weiße Strümpfe, in ein buntes Tuch gebunden. Wer solche in Nr. 264, 2 Treppen hoch abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend, den 22. d. M., in der Nähe des Thonberges eine Cigarrentasche von grünem Saffian, worauf des Eigenthümers Name eingestickt ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen einen Gulden Belohnung dieselbe im Goldhahngäßchen Nr. 549 bei J. G. Hentze abzugeben. Leipzig, den 24. August 1835.

Abhanden gekommen ist am Sonnabend Abend in der Nähe des Barfußpförtchens ein kleiner Pintscher, welcher auf den Namen Bello hört. Man bittet, selbigen gegen eine angemessene Belohnung im Place de répos, im linken Hintergebäude eine Treppe hoch, abzugeben.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Bürgers und Klempnermeisters Herrn Johann Daniel Gottlieb Winter eine Forderung haben, werden ersucht, zur Ermittelung der Höhe der vorhandenen Schulden sich bei dem unterzeichneten Verlassenschaftsvertreter zu melden.

Dr. Eduard Gaudlitz,
Salzgäßchen: Herrn Bäcker-Obermeister Mühlig's Haus, eine Treppe hoch.

Anfrage. Warum ließ Herr St.-M. Barth heute und öfters schon nicht vom Thurme blasen. Den 24. August. A. Z.

---

* * * An St. Nr. 7585 Niete in 6r Cl. Braunschw. Lotterie.

Verbindungs-Anzeige. Unsere am 19. d. M. in der Kirche zu Rüben vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch Freunden und Bekannten an.

Leipzig, den 24. August 1835.

Wilhelm Stumme.
Wilhelmine Stumme, geb. Linke.

Todes-Anzeige. Den am 23. August Abends 10¼ Uhr durch Altersschwäche herbeigeführten schmerzlichen Verlust unserer theuren Mutter,

Caroline Weilinger, geb. Schaufler,

zeigen wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an, und bemerken zugleich, daß wir, der Verblichenen Wunsche gemäß, alle äußeren Zeichen der Trauer unterlassen.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Thorzettel vom 24. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Partic. Mannerstrale, v. Dresden, im Hotel de Bav.
Hr. Fritzsche, nebst Tochter, v. Liebenwerda, im gr. Schilde.
Die Dresdner Diligence.
Hr. D. Modes u. Hr. Kfm. Halberstadt, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Frankfurter fahr. Post: Hr. Weinhdlr. Kräger, v. Torgau, im gr. Baume, u. Hr. Buchhdlr. Klinkhardt, v. Torgau, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Mad. Leich, nebst Schwiegermutter, v. hier, v. Stettin zur.
Hr. Haupt-Controleur Zech, v. Potsdam, bei Gretschel.
Hr. Kfm. Jakobi, v. Dessau, bei Meyer.
Auf der Dessauer Post, ¼9 Uhr: Hr. Prediger Finzelberg, v. Zagelsdorf, in Nr. 712.
Die Magdeburger Eilpost, um 5 Uhr.

Ranstädter Thor.

Auf der Kaßler Post, um 6 Uhr: Hr. Kfm. Buschbeck, v. hier, v. Kassel zurück.
Hr. Schausp.-Dir. Müller, nebst Famlie, v. Lauchstädt, im Hotel de Pologne.
Hr. Kfm. Mertens, v. Hier, v. Kösen zurück.

Petersthor.

Hr. Part. Bär, nebst Gattin, v. Karlsbad, im deutschen Hse.

Hospitalthor.

Hr. Gboye, russ. Beamteter, v. Weimar, u. Hr. Kfm. Riten, v. Karlsbad, im Hotel de Saxe.
Auf der Nürnberger Diligence, ¾4 Uhr: Hr. Kfm. Grobhäuser, v. Altenburg, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Cand. Kreyß u. Hr. Notar Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Hdlgsdr. Morasch, v. Petersburg, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Gerlach, v. Halle, unbestimmt.
Mad. Bösenberg, v. hier, v. Bitterfeld zurück.

Ranstädter Thor.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Prager Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Gottschald, v. Magdeburg, pass. durch, u. Hr. Hdlgscommis Krone, v. Wien, in St. Berlin.
Auf der Nürnberger Eilpost, ¾8 Uhr: Hr. Adv. Jäger, v. hier, a. Tyrol zurück, Hr. Kfm. Victor, v. hier, v. Augsburg zurück, Hr. Stud. Güldner, v. hier, von Borna zurück, Hr. Kfm. Magnan, v. Paris, im Hotel de Saxe, Mad. Paul, v. Greiz, bei D. Hammer, u. Hr. Lehrer Böhme, v. Auerbach, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Hdlgsreis. Freyberg, v. Magdeburg, passirt durch.
Hr. Oberst v. Nostitz, v. hier, v. Berlin zurück.
Fräul. v. Esebeck, v. Dessau, passirt durch.
Hr. Hof-Mechan. Hohnbaum, v. Hannover, im Hotel de Pol.
Dem. Hand, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Hdlsm. Levi, v. Dresden, in Barthels Hofe.
Hr. Hdlsm. Hoffnung, v. Warschau, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Hr. Pratt, v. London, passirt durch.
Auf der Frankfurter Eilpost, ½2 Uhr: Hr. Hilbebrand, v. Turin, u. Hr. Hdlgsreis. Wesenfeld, v. Elberfeld, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Decosterd, v. Zürich, u. Dem. Kündiger, Tänzerin, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. D. Longstaff, v. London, Hr. Jauffert, v. Paris, u. Hr. Hdlgscommis Knapp, v. Hull, passiren durch.
Hr. Hdlgsreis. Merkel, v. Bremen, im Hotel de Baviere.

Petersthor.

Hr. Rosenbaum, v. Neustadt a/A., im gr. Baume.
Hr. Pastor Köhler, v. Wendischleube, bei Fr. M. Taubert.
Hr. Pastor Günther, v. Gladitz, bei Löfler.

Halle'sches und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Justiz-Commiss. Schmidts, v. Minden, im Hotel de Bav.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Ober-Factor Märtens, v. Meißen, bei Mad. Engelhardt, Mad. Lawandowska, v. Warschau, in Stolls Pause, Dem. Bartheldes, von Dresden, bei Illers, Hr. Rittergutsbes. Pertwig, v. Breitingen, u. Hr. Secr. Prause, v. Jänkendorf, unbest., Hr. Kfm. Pohl, v. Landshut, Hr. Negoc. Hesse, v. Paris, u. Mad. Zackmet, v. Warschau, pass. d.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, ¼3 Uhr: Hr. v. Bodenhausen u. Hr. Kfm. Demiani, v. hier, v. Bitterfeld u. Berlin zurück, Hr. Lieuten. v. Lichtenhain, v. Zeitz, Hr. Kfm. Seldis, v. Lissa, Hr. Partic. Vollmann, v. Grünberg, Hr. Forst-Insp. Görwitz, v. Teschendorf, u. Hr. Hdlsm. Friedländer, v. Meseritz, passiren durch.
Hr. Hdlsm. Dahlbeck, v. Helsingör, im Schwane.
Hr. Hdlsm. Gudauner, v. St. Ullrich, im Hirsch.
Hr. Rittmstr. v. d. Lanken u. Hr. Assessor v. Holläufer, v. Delitzsch, unbestimmt.
Hr. Land- u. Stadtrath Neumann, v. Ortelsburg, Hr. Justiz-Amts-Assessor Milo, v. Mehlaucken, Hr. Pfarrer Albrecht, v. Nemmersdorf, u. Hr. Stud. Burchardt, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hr. Hdlsm. Böhme, v. Gröbzig, in Nr. 738.

Ranstädter Thor.

Auf der Berlin-Kölner Eilpost, um 4 Uhr: Fräul. Gotthardt, v. hier, v. Eisleben, zurück.

Petersthor.

Hr. Commis Echtermeyer, v. Liebenwerda, pass. durch.
Hr. Kfm. Encke, v. Gera, im bl. Roß.
Hr. Kfm. Brückner, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Hr. Dir. D. Hoyner, v. Colditz, im Blumenberge.

Red. von E. Polz.